

Trans Jura

Letzten Samstag fand er also statt, der Trans Jura. Ein durch eine anhaltende Hochlage provozierter Anlass.

Mit dem MTB über die Jurahöhenzüge vom Südfuss nach Basel.

Der ausserplanmässige Spontanevent zog 4 wagemutige Basilethen an. Trotz Tria Basilea-Ferienzeit trafen sich letzten Samstagmorgen Simon, Manuel, Thomas und ich im Bahnhof SBB. Der Zug brachte uns über Olten in solothurnische Bettlach.

Nasskaltes, nebligtes Wetter begrüßte uns in Bettlach. Eigentlich eher Wetter fürs Bett als für eine Biketour. Doch nach ca. 5 Km und rund 500 Meter höher konnten wir den Nebel durchbrechen und tauchten in traumhaftes Blau abgerundet durch all die Rot- und Gelbtöne des Herbstes ein. Wahnsinn diese Farben. Das Herz hüpfte vor Freude. Was für ein Blick über das Nebelmeer zu den Schneebergen.

Die Reise führte uns zuerst an der Flanke des Jurasüdfusses bis an den Fuss der Hasenmatt, Solothurns höchste Erhebung. Über uns die majestätische Fluh, angestrahlt von der Morgensonne von tiefstem Blau abgegrenzt, unter uns das reine Weiss des Nebelmeers und wir Zwischendrin! Gewaltig!

Nach einem heftigen Anstieg, welcher uns unter die Hasenmatt brachte, folgte der erste megageile Downhill. Über Kuhweiden, Wanderwege und mega scharfe Singeltrails fuhren wir zurück in den Nebel und die Kälte. Nach diesem 500 Höhenmeter Downhill, wurden unsere Uphillqualitäten benötigt. Wie ein gerader Strich führte die Strasse zu den Malserhöfen auf die zweite Jurakette. Die Steigung lag ständig zwischen 15 bis 20%! Oder noch steiler? Das flachste Teilstück betrug 8%!

Auf der Höhenlinie der zweiten Jurakette angekommen, führte uns der Weg (natürlich oberhalb der Nebelgrenze) über den Probstenberg, Mieschegg auf die dritte Kette zum Scheltenpass. Nach einer 45Min. Pause fuhren wir um 15Uhr05 weiter zum Passwang. Über den Vogelberg, Ulmethöhe, Seewen führte uns der Weg nach Gempen. Nach rund 65 Km garniert mit 2500 Höhenmeter und einer Fahrzeit von ca. 6 Stunden verlies uns Thomas und blieb auf dem Gempen. Die Restlichen nahmen den letzten Downhill unter die Räder. Glückliche, abgekämpft und unfallfrei kamen alle zu Hause an.

Was für ein Erlebnis. Die Tour beinhaltete alles was MTB - Fahren ausmacht. Lange, kurze, knackige Aufstiege bzw. Abstiege. Technisch schwierige wie einfache Singeltrails. Weidwege, welche uns durch Pferde- und Kuhherden führten. Eine Landschaft, welche gemalt nicht schöner sein könnte. Juraerlebnis pur. Ach ja und 2 Platten von Simon.

Es war ein Supererlebnis. Es schreit quasi nach Wiederholung! Ehrlich! Vielleicht das nächste Mal mit Dir?

Ein beeindruckter

Frank